

So verlief die SK-Wahlarena

- Direktkandidaten stehen Rede und Antwort
- Hier waren sie stark, dort zeigten sie Schwächen

VON GUY SIMON UND MATTHIAS JUNDT

VS-Villingen - Vom Renteneintrittsalter über die Mobilität der Zukunft bis zu staatlichen Vorgaben beim Häuslebau – die Themenvielfalt in der Wahlarena des SÜDKURIER zur Bundestagswahl war enorm. In der Neuen Tonhalle in VS-Villingen stellten sich am Dienstagabend die Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis Schwarzwald-Baar den Fragen von Stephanie Jakober (Redaktionsleitung Donaueschingen) und Norbert Trippel (Redaktionsleitung Villingen-Schwenningen) sowie der Leser. Wie aber haben sich die Politiker geschlagen?


Thorsten Frei (CDU)

➤ **Hier war er stark:** Frei hat Erfahrung auf der politischen Bühne und kann das auch selbstbewusst vermitteln. Er spricht so, als ob eine weitere Beteiligung an der Regierung schon gesichert ist. Der CDU-Direktkandidat ist rhetorisch einwandfrei, kann sich ausdrücken und das auch faktisch untermauern. Etwa auch bei Martin Rothweilers Frage an ihn, warum so viel Geld im Ausland verteilt werde: „Der europäische Binnenmarkt ist die beste Versicherung für uns, Geld zu verdienen“, so Frei. Stark!

➤ **Hier kann er zulegen:** Frei wirkt bei seinem Auftritt schlicht zu geschliffen, lässt Ecken und Kanten vermissen und versucht dabei, meinungstechnisch eine große Bandbreite abzudecken. Das funktioniert nicht immer. Einerseits soll es eine starke Bürgerbeteiligung geben, „aber wann wir die Dinge ewig diskutieren, dann werden wir sie auch nicht zum Loch rausbringen“. Schade!

Derya Türk-Nachbaur (SPD)

Informationen zur Wahl



Hier können Sie sich informieren: Über die SÜDKURIER Online-App informieren wir Sie direkt auf Ihren Handy-Startbildschirm über den Wahlkampf in Ihrer Region und am Wahlsonntag über die Wahlergebnisse Ihrer Gemeinde. Um Push-Nachrichten zu empfangen, melden Sie sich in der App an, wählen Ihren Heimatort und aktivieren in Ihren Profileinstellungen das Empfangen von Push-Nachrichten für Ihren Heimatort. Zeitungsabonnenten können sich den Zugang zu Online-Inhalten hier freischalten: www.sk.de/aktivierung. Die App für iOS und Android können Sie hier kostenlos herunterladen: www.sk.de/wahlpush.

dat.“ Entsprechend gut vorbereitet war er. Außerdem macht er sie für Bürger greifbar. Als es etwa um den CO2-Verbrauch ging, sagte er, dass das Internet alleine mehr verbraucht, als ganz Deutschland. Stark!

➤ **Hier kann er zulegen:** Nicht konkret werden konnte er dagegen bei der Steuerpolitik. Als er gefragt wurde, was das für eine Familie mit Kindern ganz konkret künftig bedeuten könnte, wich er der Frage mehrmals aus. Eine Antwort erhielt der Familienvater vom FDP-Mann auf die Frage, wie die FDP-Steuerpläne das Leben verändern würden, nicht. Schade!

Martin Rothweiler (AfD)

➤ **Hier war er stark:** Wer AfD will, bekommt die bei Rothweiler. Der Direktkandidat der rechtspopulistischen Partei fühlt sich im blauen Wahlprogramm seiner Partei sichtlich wohl. Wenn

Bundestagswahl 20 Thesen 120 Positionen



Die geplante B 523 führt durch ein Vogelschutzgebiet. Der Naturschutz muss das Nachsehen haben, die Straße wird dringend gebraucht.						
Gutverdiener ab 100.000 Euro Jahreseinkommen gibt es in der Region viele: Sie sollten viel stärker als bisher besteuert werden.						
Der Umstieg auf die Elektromobilität verläuft viel zu schleppend. Deshalb sollten Verbrennungsmotoren ab 2025 verboten werden.						
Auf Autobahnen soll ein generelles Tempolimit von 130 Kilometern pro Stunde gelten.						
Wir brauchen viel mehr Windräder und müssen dafür auch Einwände von Anwohnern und Naturschützern zurückstellen.						
Das Einfamilienhaus ist ein Auslaufmodell, es verbraucht viel zu viel Fläche.						
Das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 ist nicht ehrgeizig genug – das Datum muss viel früher gesetzt werden.						
Wir müssen mit unserer Sprache für mehr Gerechtigkeit sorgen und das Gendern mit Regeln verordnen und durchsetzen.						
Exzesse im Straßenverkehr wie Tuner-Posing und Raserei werden von der Polizei im Schwarzwald-Baar-Kreis zu wenig verfolgt und geahndet.						
In den Schulen und Betriebskantinen in unserer Region soll es mindestens einmal pro Woche einen Veganer-Tag geben.						
Die Regionalentwicklung ist gehemmt durch zu viel Umweltschutz. Bauprojekte						